Pintig – Am Puls der Zeit

Gemeinsame Herausgeber – Oktober 2019

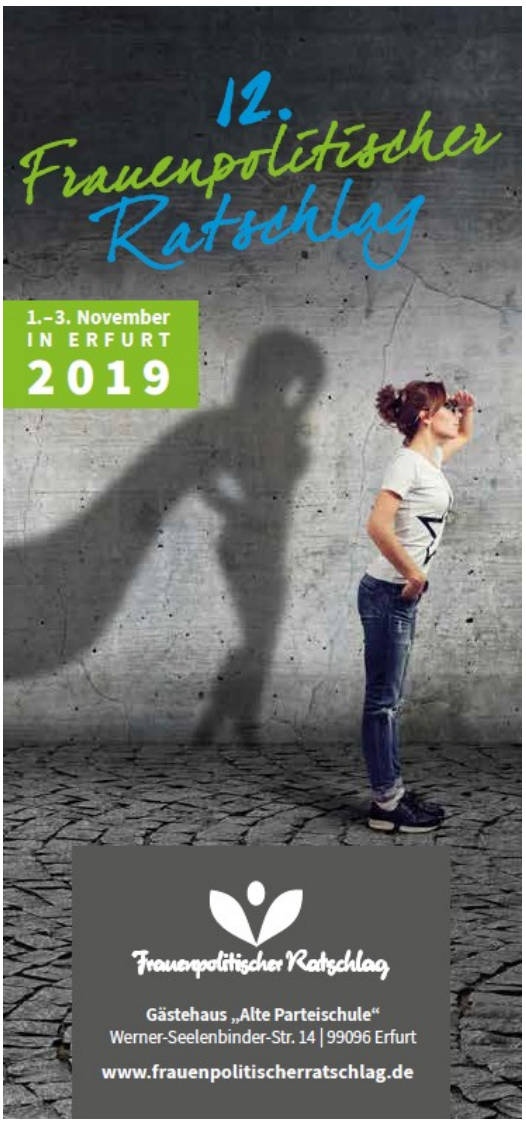
Deutsch-Philippinische Freunde e.V. & KAPATIRAN

Liebe Freunde und Mitglieder,

auch diese Ausgabe des Rundbriefs steht wieder ganz im Zeichen der gegenseitigen, internationalen Solidarität. Unsere Freunde aus den Philippinen haben zu dieser Ausgabe besonders viel beigetragen, z.B. mit einem Gedicht. Wir berichten von aktuellen Entwicklungen und Hintergründen in den Philippinen.

Wir berichten vom Pfingstjugendtreffen 2019 in Truckenthal, das die DPF seit vielen Jahren unterstützen. Auch dieses Mal konnten wir viele Gäste begrüßen und Spenden einnehmen für die Reisekosten zur 2. Internationalen Automobilarbeiterkonferenz in Südafrika. Dadurch wollen wir philippinischen Gewerkschaftern die Teilnahme ermöglichen.

Der Höhepunkt der internationalen Fridays-For-Future-Protesten gegen den Klimawandel fand am 20. September statt, hier haben die Jugendlichen gemeinsam mit Erwachsenen und Arbeitern einen weltweiten Klimastreiktag durchgeführt. Auch die DPF waren dabei!



Vom 01. bis 03. November findet der 12. Frauenpolitische Ratschlag mit internationalen Gästen in Erfurt statt.
Infos zum Programm findet Ihr auf der neu gestalteten Webseite https://frauenpolitischerratschlag.de/.

Zu guter Letzt möchten wir Sabine aus Berlin danken für die seit Jahren mit viel Kreativität und Liebe zum Detail selbst hergestellten Geburtstagskarten. Jedes Mitglied erhält eine handgemachte Karte zum Geburtstag mit persönlichen, handschriftlichen Grüßen. Mitglied werden lohnt sich also… ;-)

Für die internationale Solidarität und gegenseitige Unterstützung werden Eure Spenden gebraucht! Werdet Mitglied und damit Dauerspender im DPF, wenn Ihr es noch nicht seid! Werbt selbst neue Mitglieder und Dauerspender!

Herzliche Grüße
Euer Vorstand
Dagmar, Dani, Dieter, Dilek, Jane, Julia, Rainer, Rosi, Steffi

DPF e.V. Kölner Straße 355 – 40227 Düsseldorf Tel. 0211/771610
www.dp-freunde.de EMail: vorstand@dp-freunde.de Deutsche Bank 24 Langenfeld
IBAN: DE38 3007 0024 0408 1550 00, BIC (SWIFT): DEUTDEDBDUE

Menschenrechte

- politische Gefangene

Ausschnitte der Übersetzung eines Briefes von Medy / KAPATIRAN aus den Philippinen

Lieber Udo!

Vielen Dank für die Nachrichten über deine Geburtstagsfeier, auf der du Geld für die politischen Gefangenen gesammelt hast. Unsere Freunde, die politischen Gefangenen, werden sich sehr über die Unterstützung freuen.

Von hier gibt es gute und schlechte Nachrichten. Erst die guten: Madel Torres ist am 23. Juli aus dem Gefängnis Bagong Diwa, Bicutan, entlassen worden. Madel war Mitte 2014 festgenommen worden. Sie war im fünften Monat schwanger und bekam ihren Sohn im November 2014. Dann wurde sie mit dem Baby ins Gefängnis zurück gebracht. Als das Baby zehn Monate alt war wurde es vom Gefängnispersonal zu ihren Verwandten gebracht. Der Ehemann von Madel war und ist bis heute im SICA 1 inhaftiert.

Die schlechten Nachrichten: Die Menschenrechtsverletzungen spitzen sich zu. In der zweiten Julihälfte sind 17 Menschen auf der Insel Negros ermordet worden. In den Nachrichten heißt es dann, die Neue Volksarmee hätte die Morde begangen. Das Duterte-Regime tut so etwas, um einen Vorwand zu haben, nach Mindanao auch über die westlichen Visayas das Kriegsrecht zu verhängen. Aber viele Leute glauben Duterte nicht.

Am 22. Juli gab es große Demonstrationen in Quezon City, in Baguio Cebu und dem nördlichen Mindanao mit insgesamt etwa 50 000 TeilnehmerInnen. Pido und ich nahmen an einer Demonstration in Quezon City teil.

Herzliche Grüße

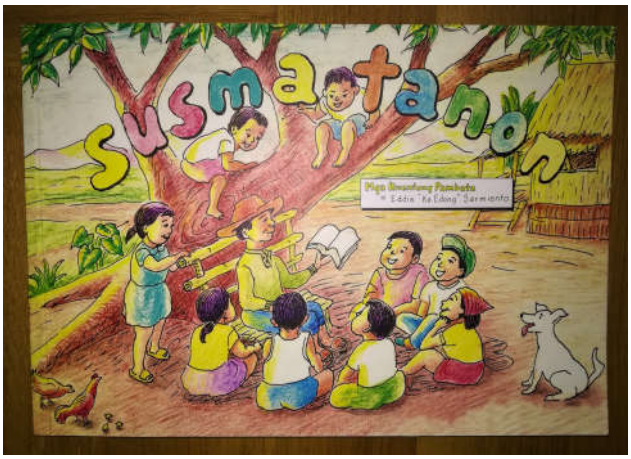
Medy und Pido

****

Susmatanon - Kinderbuch von Eduardo Sarmiento

Als politischer Gefangener ist Eduardo Sarmiento in den Philippinen zu lebenslanger Haft verurteilt worden. Zur Zeit dürfen ihn nur noch seine Frau und seine beiden Kinder besuchen. Er hat seinen Kindern dieses von ihm verfasste und liebevoll illustrierte Kinderbuch gewidmet.

Die insgesamt sechs Geschichten sind für Kinder leicht verständlich, wegen ihres politischen Symbolgehalts aber auch für Erwachsene interessant, z.B. geht es in der ersten Geschichte um die Bevölkerung eines Dorfes, die einen Drachen bekämpft, der ihnen die Lebensgrundlagen raubt.



Das Buch ist in Tagalog, der philippinischen Landessprache im Raum Manila, geschrieben worden. Unten auf den Seiten ist jeweils die englischsprachige Übersetzung zu finden.

Von dem Erlös sind sechs Euro für Druck und Vertrieb gerechnet und sechs Euro für die politischen Gefangenen.

100 Seiten, 12,- Euro

****

Menschenrechtsverletzungen gegen AktivistInnen und MenschenrechtsverteidigerInnen auf der Insel Negros

Salvador Romero, 42, ehemaliger Mitarbeiter der Menschenrechtsorganisation Karapatan

wurde am 7. Juli 2019 in Manuyod auf der Insel Negros erschossen. Er ist das jüngste Opfer einer Welle politischer Morde (250 seit Dutertes Amtsantritt 2016) auf der Insel.

Neu ist bei diesen Morden, dass sie im Rahmen eintägiger Großoperationen der Sicherheitskräfte erfolgen. Wahlweise werden sie unter dem Vorwand des Anti-Drogen-Kampfes, des Kampfes gegen illegale Waffen oder der Aufstandsbekämpfung durchgeführt und richten sich vor allem gegen AktivistInnen. Die Morde werden damit legitimiert, dass sich die Opfer angeblich bei der Festnahme mit Gewalt widersetzt haben. In einigen Fällen wie dem Massaker an LandarbeiterInnen in Sagay oder der Ermordung des Menschenrechtsanwalts Benjamin Ramos werden die Opfer und die Überlebenden für die Morde verantwortlich gemacht. Im Fall des Massakers von Sagay klagten Polizei und Militär zwei Mitglieder der Nationalen Föderation von ZuckerrohrarbeiterInnen (NFSW) an. Im Fall von Ramos wurde sein Tod mit einem Streit um Spielschulden erklärt.

Am 22. November erließ Präsident Duterte in einem Memorandum die Inseln Samar, Negros und die Provinz Bicol zu Schwerpunkten der Aufstandsbekämpfung erklären. Neben der Aufstockung der Sicherheitskräfte sieht das Memorandum eine Intensivierung der lokalen und transnationalen Organisationen des Geheimdienstes vor. Seit dem Erlass der Ordnung erfolgten auf Negros 28 außergerichtliche Morde. Allein 20 Morde geschahen im Rahmen von zwei Großoperationen der Sicherheitskräfte am 27.12.18 und am 30.3.19. Bei der ersten Operation waren 1600 Polizisten im Einsatz. Sechs Menschen wurden getötet und es gab ungerechtfertigte Haft- und Durchsuchungsbefehle. Manche der Betroffenen waren Monate zuvor dazu genötigt worden, sich in Listen einzutragen, um sich fälschlicherweise als RückkehrerInnen der Neuen Volksarmee zu registrieren.

Am 11. Juli 2019 verabschiedete der Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen eine Resolution, die auf die gravierenden Menschenrechtsverletzungen in den Philippinen hinweist und Besorgnis äußert.

****

Widerstand gegen das ROTC*-Gesetz

Bei diesem Gesetz handelt es sich neben der geplanten Absenkung des Strafmündigkeitsalters und der Todesstrafe bei Drogenvergehen um eines der umstrittensten Gesetzesvorhaben. Bereits eine Woche nach den Wahlen am 13. Mai 2019 wurde dieses Gesetz in 3. Lesung im Unterhaus verabschiedet. Es verfolgt den Zweck, die Hochschulen zu militarisieren.(…)

Gegen diesen Plan entwickelt sich **massiver Protest**, der u.a. bei den über 40.000 Teilnehmer/innen am vereinigten Volks-Sona-Protest am 22. Juli 2019 zum Ausdruck kommt. (…) Am 16.08.19 vertreiben die Studenten/innen der Polytechnischen Universität Sta. Mesa gemeinsam und erfolgreich einen Polizei-LKW vom Hauptcampusgelände. Die Aktion fand im Rahmen einer Protestveranstaltung gegen die Polizeipräsenz und zum Gedenken an den Todestag von Klan Delos Santos statt, ein 17-jähriger Student, der zwei Jahre zuvor von Polizeioffizieren bei Anti-Drogen-Aktion in Caloocan getötet worden war. (…) Am 20.08.19 kommt es zu einem neuen Höhepunkt der studentischen Proteste: **Tausende Studenten/innen von verschiedenen Universitäten im ganzen Land ziehen aus den Universitäten** und fordern: „Duterte, AFP**, PNP***: kein Eintritt!“ Teilweise werden die Tore symbolisch verschlossen. Auch Universitätskanzler und Professoren/innen unterstützten den Protest. (…)

* Reserve Officers‘ Training Corps
** Armed Forces of the Philippines (Militär)
*** Philippine National Police

Antimilitaristische Aktionen in Ramstein und Büchel

Von der Air Base in Ramstein führt die USA mit deutscher Unterstützung ihren Drohnenkrieg gegen Länder wie Afghanistan, Irak und Somalia. Deshalb gab es vom 23.6. bis zum 30.6.19 eine Aktionswoche unter dem Motto: „Stopp Air Base Ramstein“. An einer Demo am 30.6. vor der Air Base nahmen 5000 Menschen teil. Erfreulicherweise beteiligten sich viele jüngere DemonstrantInnen.

Vom 8.7. bis zum 18.7.19 fand das Internationale Camp in Büchel in der Eifel statt. Anlass sind die dort noch immer stationierten 20 US-Atomwaffen, die in den nächsten Jahren durch „moderne Atomwaffen“ ersetzt werden sollen, so dass die Gefahr ihres Einsatzes steigt. Die TeilnehmerInnen unterschiedlichen Alters kamen aus den Niederlanden, Spanien und vielen anderen Ländern. Mehrere AktivistInnen aus den USA haben bereits mehrjährige Haftstrafen wegen zivilen Ungehorsams in US-Gefängnissen abgesessen. Auf dem Campgelände gab es Workshops zu Themen wie „Drohnen“ oder „Strategien zur Erschaffung einer atomwaffenfreien Welt“. Durch Mahnwachen, Blockaden und kreative Aktionen wurde die Bevölkerung vor Ort auf das Problem aufmerksam gemacht, da das Vorhandensein von Atomwaffen auf dem Militärgelände von Büchel immer noch von den Angehörigen des Militärs geleugnet wird. Bei den Aktionen gab es zwei verletzte Demonstrantinnen durch Polizisten. Im Gegensatz zu den vorhergehenden Jahren gab es insgesamt zahlreiche Schikanen durch die Polizei wie Parkverbote auf dem Gelände und dem angrenzenden Weg. Die neuen Polizeigesetze lassen grüßen!

****

Solidaritätsbotschaft vom 02.09.2019 an CPA und CHRA

Liebe Bestang, liebe Freunde/innen der Cordillera Volksallianz und der Cordillera Menschenrechtsallianz
Wir, die Deutsch-Philippinischen Freunde verurteilen in schärfster Form die Angriffe gegen Menschenrechtsverteidiger in der Provinz der Ifugao, insbesondere gegen Brandon Lee! ***Einige der Mitglieder einer Reisegruppe, die 2014 an einem Besuch bei den*** *Verwandten/Hinterbliebenen des damals ermordeten William Bugatti teilnahmen, erinnern sich noch gut an diese bedeutende Zusammenkunft mit seiner Familie. Sie waren tief beeindruckt von dem furchtbaren Verbrechen gegen einen standfesten Menschenrechtsverteidiger und Umweltschützer. In diesem Zusammenhang sind wir sehr besorgt über die jüngste Attacke gegen Brandon Lee in Lagawe am 06. August 2019. Auf Brandon, der aus dem USA stammt und sehr eng mit dem philippinischen Volk befreundet ist, wurde mehrmals geschossen. Glücklicherweise hat er überlebt, und wir wünschen ihm das Beste und eine schnelle Gesundung.*
Wir fordern den sofortigen Stopp aller Angriffe gegen Menschenrechtsverteidiger und die strenge Bestrafung der Täter/innen!
Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker! (Che Guevara)
Mit herzlichen und solidarischen Grüßen
Eure Deutsch-Philippinischen Freunde

****

Thälmann Gedenken am 10. September 2019

In Deutschland haben die Regierungsparteien seit den 90Jahren rund die Hälfte ihrer Mitglieder verloren! Die Regierungsparteien rückten weiter nach rechts. Eklatantes Beispiel war der Versuch, eine Gedenkveranstaltung des Internationalistischen Bündnis 75.Todestag von Ernst Thälmann in Buchenwald/Thüringen am 17.8. zu verbieten. Ernst Thälmann war Parteivorsitzender der KPD und wurde von den

Hitlerfaschisten am 18.8.1944 per Genickschuss ermordet. Gegen das Verbot durch die Stiftung der Gedenkstätte Buchenwald in der Vertreter der Bundesregierung und der Landesregierung Thüringen mit Ramelow von der Linkspartei als Chef sitzen, gab es weltweite Proteste! Das Internationalistische Bündnis hat erst recht dazu mobilisiert und umgehend juristische Schritte eingeleitet. Eine sehr würdevolle Kranzniederlegung in der Gedenkstätte wurde durch gesetzt, eine bewegende Gedenkveranstaltung auf dem Buchenwaldplatz in Weimar durchgeführt mit anschließender Protestdemo.

****

Pfingstjugendtreffen 2019 in Truckenthal (Thüringen)

Es war insgesamt sehr vielseitig, jung und erfolgreich. Unser Stand war stets umringt wegen des guten Essens, wovon wir sogar mehr haben hätten können. Der Spendenerlös betrug 966.-€. Insgesamt war es anstrengender als sonst mit etwas weniger Leuten, u.a. wegen weiterer Anfahrt.

Aber die Unterstützung, v.a. durch Melitta und Cathy war super. Wir haben uns gefreut, Cathy aus den Philippinen, die seit 2011 in Potsdam lebt, auf dem Pfingstjugendtreffen begrüßen zu können. Wir haben 1 neues Mitglied von **Nümmes** (Strassenrockband) gewonnen, die uns kulturell super unterstützt haben.
Auch das Kulturprogramm hatte wieder viel zu bieten. Ein Höhepunkt war ein Tribunal, bei dem Alassa M., der leider nicht persönlich anreisen durfte, über Video eine Rede hielt. Ihm gegenüber wurden Videos mit Horst Seehofers menschenverachtenden Statements zur Flüchtlingspolitik gestellt. Viele Flüchtlinge waren zudem angereist und berichteten von ihren Erfahrungen.

Karl Nümmes begrüßt eine gute Bekannte

Im Rahmen einer Informationsveranstaltung von Gabi Fechtner zum Thema „Imperialismus“ wurde zu unserer großen Überraschung ein Video eingeblendet, in dem **José M. Sison** Grüße bestellte.

****

Umwelt

Zum Tod der früheren philippinischen Umweltministerin Gina Lopez (Versuch eines Nachrufes)

Am 19.08.19 verstarb die frühere Umweltministerin Gina Lopez an multiplem Organversagen im Alter von nur 65 Jahren. Es handelte sich dabei um Spätfolgen eines Gehirntumors, an dem sie vor ein paar Jahren erkrankt war und den sie zunächst überlebt hatte.

Gina L. stammte aus einer der reichsten Familien in den Philippinen. Sie führte zunächst

ein privilegiertes Leben in Manila. Dann wurde sie eine sog. Yoga-Missionarin und lebte 20 Jahre in Portugal, Indien und Afrika. In Afrika wohnte sie in den Slumgebieten. Diese Zeit hat wahrscheinlich ihr soziales und politisches Bewusstsein entscheidend geprägt. Nach ihrer Rückkehr in die Philippinen startete sie sog. Soziale Verantwortungsprogramme für die Umwelt und die philippinischen Gemeinden. Sie wurde Direktorin von ABS-CNN. Sie initiierte das Bantay Bata 163, die erste medienbasierte Hotline auf dem Archipel. Frau Lopez gründete Bantay Kalikasan und bekam dafür den internationalen Preis für Exzellenz im Umweltschutz im Jahr 2009. Sie initiierte auch ein Rehabilitationsprogramm für den stark verschmutzten Fluss Pasig. Ebenso war sie verantwortlich für die Wiederaufforstung der La Mesa-Wasserscheide-Reservation, um nur einige ihrer wichtigen Projekte zu nennen. Dafür bekam sie fünf wichtige internationale bzw. nationale Auszeichnungen bzw. Preise.
Im Juli 2016 wurde sie Umweltministerin in Dutertes Regierung und nutzte ihre Stellung im DENR, um mit dem Umweltschutz Ernst zu machen. Als sie im Februar 2017 die Schließung von 28 Minen verfügte, Umweltverträglichkeitsprüfungen verlangte und die Schaffung von Spezialfonds zur Entschädigung der Landbevölkerung forderte, platzte den Minenkonzernen und ihren Verbänden der Kragen. Sie starteten eine massive Angstmach-Kampagne („Lopez vernichtet in großem Umfang Arbeitsplätze“) und setzten im zuständigen Parlamentsausschuss schließlich die Absetzung von Lopez durch. Dieser lehnte am 06.05.17 mit 16 gegen 8 Stimmen ihre Bestätigung als Ministerin ab. Nach nur ca. 10 Monaten wurde somit eine „Hoffnungsträgerin für den Umweltschutz“ aus dem Amt gejagt.
Aber auch danach engagierte sie sich in zahlreichen Projekten. Neben Fragen des Umweltschutzes war sie auch eine Verfechterin des Bruststillens.

Viele fortschrittliche Organisationen wie z.B. der Zusammenschluss der indigenen Völker, Sandugo, würdigte ihre Rolle gegen den zerstörerischen Übertage-Bergbau und für soziale Gerechtigkeit. ABS-CNN veröffentlichte in **Youtube** 1.739 Kommentare, die in unterschiedlichster Form und Inhalt ihren tiefen Respekt und ihr Beileid zum Ausdruck. Um nur einen dieser treffenden Anmerkungen hier zu zitieren: „Diese Frau hatte mehr Eier als die Männer in Dutertes Kabinett.“ Damit ist vor allem ihr mutiges Vorgehen gegen die mächtigen Bergbaukonzerne gemeint.
Quellen: ABS-CNN 19.07.19, schweizerische Internetzeitung Infosperber 07.05.17, Bulatlat vom 19.08.19

****

Auftaktkundgebung Fridays-For-Future in Düsseldorf am 20.09.2019

Am 20.9. demonstrierten beim weltweiten Klimastreiktag allein in Deutschland 1,4 Millionen vor allem junge Menschen. Neu war auch, dass Arbeiter und Umweltaktivisten gemeinsam in der ***Friday For Future*** Bewegung marschierten. In Düsseldorf war der DPF bei den 20 000 Teilnehmern dabei!

****

Arbeiterbewegung

Widerstand gegen Leiharbeit in den Philippinen

Schon seit vielen Jahren ist die Eindämmung bzw. Abschaffung von Kontraktarbeit bzw.

Leiharbeit ein zentrales Anliegen der philippinischen Gewerkschaftsbewegung. In den letzten Jahren ist die Kontraktarbeit immer stärker ausgeweitet worden (…). Ein Weltmeister darin ist der Milliardär Sy, der vor allem in seinem Einkaufszentrumsketten diese Form moderner Sklavenarbeit immer stärker ausgebaut hat, bis zu 70-80% Anteil an den Gesamtbelegschaften. Es war auch ein zentrales Wahlversprechen von dem derzeit regierenden faschistoiden Präsident Duterte, sich für ihre Abschaffung einzusetzen. Außer vollmundigen Wiederholungen seines Versprechens ist davon nicht viel übrig geblieben. Im Gegenteil: Ende Juli 2019 legte er sogar sein Veto gegen einen bereits total verwässerten und mit vielen Schlupflöchern versehenen Gesetzentwurf zur Kontraktarbeit ein. Das brachte das Fass zum überlaufen. (...)

In einer scharfen Stellungnahme vom 26.07.19 des Vorsitzenden der KMU, Elmer Labog, wird der dahinter stehende Druck der US-amerikanischen Handelskammer, die die Interessen der amerikanischen multinationalen Konzerne vertritt, und der reichsten einheimischen Betriebe, der Kniefall vor den US, chinesischen und anderen internationalen Konzernen massiv verurteilt. Die philippinischen Arbeiter/innen und das Volk werden zur Opposition gegen das „Marionettenregime“ aufgerufen. (…) Am 26. August 2019 kommt es zu einem weiteren Höhepunkt: Arbeiter/innen von mehr als 40 Betrieben in Laguna (darunter NutriAsia, Monde Nissin und Pepmaco) marschieren zur Chino Roces Brücke in der Nähe des Präsidentenpalastes in Manila. Sie würdigen den nationalen Heldentag und fordern ein Ende der ungerechten Arbeitsverträge in der Provinz. Arbeiter/innen von Pepmaco fordern die Freilassung ihrer 17 Kollegen/innen, die nach der gewaltsamen Auflösung der Streik-postenkette am 6. Juli 19 inhaftiert worden sind. (…) [Eine ausführliche Darstellung der Proteste und Streiks in den Sommermonaten findet Ihr auf der Website.]

Starke Frau entsteht

Ein Gedicht von Miguela Peniero Rejano
(politische Gefangene aus den Philippinen)

Keine großen Wellen können umkippen.
mein Boot und mich ertränken.
in der Mitte des Meeres

Es gibt keinen starken Strom.
den ich nicht überschreiten kann.
Auch wenn ich nicht schwimmen kann.

Es gibt keine giftige Schlange.
die es schaffen wird, mich zu beißen,
während ich entlang laufe
den dunklen Wald und die felsigen
Klippen.

Keine gewalttätigen Taifuns
können mich zum Rückzug zwingen,
während ich der Straße folge.
Um rechtzeitig zu sein
an meinem Bestimmungsort-

Für mich gibt es keine Hindernisse,
keine schmalen Pfade, keine hohen Berge,
tiefe Klippen oder scharfe Steine
die ich nicht überwinden kann.

Sogar die Wolken
in den Bergen von Mindoro Mount
Banahaw, Sierra Madre.
Berge der südlichen Tagalog-Region
sind für mich kein Hindernis.
Ich kann sie alle durchqueren.
zu dem Sieg, den wir uns alle wünschen.

Es besteht keine Gefahr
die mich in Erregung versetzen werden.
Ich habe Vertrauen und Mut.
Ich werde kein Feigling sein, ich werde
nicht zurückweichen.

Keine Kugel
wird mich dazu bringen, den Mut verlieren,
wird mir den Schädel sprengen.

Ich werde nicht weglaufen.
von denen, die mich töten wollen,
von denen, die wollen, dass ich mich abwende.
Ich stelle mich ihnen mit starkem Willen und Mut.
Ihre bösen Wege werden nicht gelingen.

Keine Schwierigkeiten, Krankheiten, Schlaflosigkeit,
Durst, Hunger wird mich niederstrecken.
Es gibt keine Belastung
Ich werde nicht in der Lage sein zu tragen.

Keine Prozesse, keine Probleme
werden mich die Hoffnung verlieren lassen,
werden mich den Verstand verlieren lassen.
Immer stelle ich das Interesse der Menschen in den Vordergrund.
vor meine eigenen.

Es gibt nichts, was ich nicht weiß oder verstehe.
dass ich einfach aufhören werde.
Immer werde ich mein Bestes geben.
damit ich lernen und verstehen kann.

Kein Gefängnis oder Gitterstab
wird mich von dem trennen, wofür ich gekämpft habe.
Die Freiheit wird kommen.
Ich warte mit Sicherheit.

Den Bericht vom ersten Treffen der International Womens´ Alliance (IWA) am 1.6.19 in Köln können wir diesmal aus Platzmangel leider nicht abdrucken. Bitte informiert euch hier https://iwa2010.org

****

Vereinsleben

Philippinische Gäste auf Dagmars Geburtstagsfeier

Am 28.7.19 hat Dagmar gemeinsam mit fünf FreundInnen, die im gleichen Zeitraum Geburtstag hatten, ihren Geburtstag in Düsseldorf auf der Terrasse gefeiert. Die Gäste gehörten zahlreichen politischen Gruppen an, zudem waren viele Nationen vertreten: Polen, Iran, Marokko, die Bermudas und die Philippinen. Besonders gelungen waren die Gesangsbeiträge. Nach einer spaßigen Aktion mit spontan getexteten Liedzeilen haben die internationalen Gäste Lieder aus ihrer Heimat vorgetragen.

Besonders gefreut haben wir uns über unsere philippinischen Gäste Antonio und Ariel.
Antonio lebt mit seiner Familie auf Mindanao und ist in der Bergarbeiterregion Zamboanga (Goldbergbau) als Bischof der ***Iglesia Independente*** (Unabhängige Kirche der Philippinen) als Bischof tätig. Er setzt sich für die Rechte der BergarbeiterInnen und der indigenen Bevölkerung ein. Aufgrund der derzeitigen politischen Lage wird er verfolgt und musste das Land verlassen, nachdem die Regierung schon mit Plakaten nach ihm fahnden ließ. Begleitet wird er von Ariel, einem philippinischen Theologie-Studenten, der in Ungarn studiert. Ihr kultureller Beitrag auf der Geburtstagsfeier in einer Karaoke-Darbietung des Liedes „Imagine“ von John Lennon.